

Die Mittelmeerfruchtfliege befällt reifende Früchte

Автор(и): Кирил Кръстев, агроном

Дата: 29.05.2022 *Брой:* 5/2022



Die Mittelmeerfruchtfliege hat subtropischen Ursprung und ist eine relativ wärmeliebende Art, hat jedoch eine bemerkenswerte ökologische Plastizität bewiesen und ist heute auf allen Kontinenten verbreitet. In Europa kommt sie hauptsächlich in den Mittelmeerländern und in den Staaten rund um Bulgarien vor – Griechenland, Türkei, Nordmazedonien, Serbien und Albanien. Es existiert jedoch auch eine nördliche, thermo-adaptierte Population, die einige kältere europäische Länder wie Österreich, Deutschland, Ungarn, Schweden und die Niederlande besiedelt.

Die Art wird durch befallene Früchte im Ei- und Larvenstadium verbreitet. Sie kann auch im Puppenstadium mit Erde, Pflanzmaterial oder Verpackungen sowie durch den Flug adulter Individuen aus Nachbarländern

verschleppt werden.

In unserem Land wurde diese Art erstmals 1956 in den Regionen Burgas und Varna registriert und später erneut, doch die Populationen gingen während der darauffolgenden kalten Winter zugrunde. In den letzten 20 Jahren wurden in verschiedenen Regionen des Landes von ihr verursachte Schäden festgestellt, doch nirgends hat sich die Art länger als ein oder zwei Jahre halten können. Der wahrscheinlichste Grund dafür ist, dass die in unser Territorium eingedrungenen Individuen aus der wärmeliebenderen südlichen Population stammen, die unter den klimatischen Bedingungen Bulgariens nicht überwintern kann. Es besteht jedoch das Risiko, dass Individuen aus der nördlichen Population in unser Land gelangen und die Art sich hier dauerhaft etablieren könnte.

Seit 2014 werden in den Regionen Blagoevgrad, Kyustendil und Plovdiv jährlich adulte Tiere (mit Lockstofffallen) gefangen, und in den Jahren 2016–2018 wurden auch geschädigte Früchte festgestellt.

Die Fliege ist eine typische polyphage Art und befällt fast alle Obstkulturen – Pfirsich, Aprikose, Apfel, Kirsche, Zitrusfrüchte, Granatapfel, Feige, Dattel, Banane usw. Sie kann sich auch von Paprika, Tomate, Aubergine, Gurke und mehr als 70 anderen Pflanzenarten ernähren.

Die Mittelmeerfruchtfliege entwickelt je nach geografischer Region 2–3 bis zu 15–16 Generationen pro Jahr. Die Biologie dieses Schädling wurde in unserem Land nicht untersucht, aber er entwickelt wahrscheinlich etwa 4 Generationen. Sie überwintert als Puppe im Boden oder als Larve in Fruchtlagerstätten.

Im Frühjahr sind die frisch geschlüpften adulten Fliegen sexuell unreif und ernähren sich von Nektar und anderen Flüssigkeiten. Die Eiablage beginnt 4 bis 10 Tage später. Der Schädling legt Eier nur in reifende Früchte. Steht kein geeigneter Wirt zur Verfügung, können die Fliegen 4–5 Monate leben und erst dann mit der Eiablage beginnen.

Die Weibchen durchstechen mit ihrem Legebohrer die Haut der Früchte und legen 2–3 bis zu 20 Eier. An der Eiablage-Stelle kann eine kleine Vertiefung, ein dunkler Fleck oder Harzaustritt beobachtet werden. Um die Eier zu sehen, muss die Frucht aufgeschnitten werden. Die durchschnittliche Fruchtbarkeit in gemäßigten geografischen Breiten beträgt etwa 100 Eier.



Larve der Mittelmeerfruchtfliege

Der Larvenschlupf wird stark von der Temperatur beeinflusst. Bei 26 °C ist die Embryonalentwicklung in 3 Tagen abgeschlossen, bei 15–17 °C – in 24 oder mehr Tagen. Die geschlüpften Larven bohren sich in die Frucht und ernähren sich vom Fruchtfleisch. Eine einzelne Frucht kann 1 bis 10–15, manchmal sogar 30 Larven enthalten. Während der Nahrungsaufnahme zersetzen sie das Gewebe, das zu faulendem Brei wird. Die Larven wandern allmählich vom verfaulten zum gesunden Teil. Geschädigte Früchte faulen, verformen sich und fallen vorzeitig ab.



Puppe der Mittelmeerfruchtfliege

Nach Abschluss ihrer Entwicklung nagen die Larven ein Ausflugloch in die Frucht, fallen auf den Boden und verpuppen sich im Boden in einer Tiefe von 2–8 cm. Das Puppenstadium dauert 8 bis 21 Tage. Die Entwicklung einer Generation kann 18–20 Tage bis zu 100 Tage dauern.

Vorläufig besteht die Hauptbekämpfungsmethode in strengen Quarantänemaßnahmen – um die Einschleppung befallener Früchte zu verhindern. Sendungen von Früchten, die aus Ländern ankommen, in denen der Schädling vorkommt, müssen 21 Tage lang bei niedriger Temperatur ($0,5\text{--}1,5^{\circ}\text{C}$) gehalten werden. Sind die Früchte befallen, können sie begast werden. Verfaulte Früchte werden durch Vergraben in 50 cm Tiefe oder durch Verbrennen vernichtet.

Der Flug der Adulten wird mit gelben Fallen vom Rebell-Typ überwacht. Manchmal werden die Fliegen auch von Fallen angezogen, die nur einen Nahrungs-Lockstoff enthalten, einschließlich solcher, die für andere Schädlinge aufgestellt wurden. Bei geringer Populationsdichte können zur Bekämpfung nur gelbe Fallen verwendet werden.

Die chemische Bekämpfung richtet sich gegen die Adulten, vor der Eiablage, 6–10 Tage nach Beginn des Fluges. Sie können Pheromonfallen verwenden – Decis Trap (5–8 Fallen/da), oder eines der Produkte – Deka EC (30–50 ml/da) oder ein anderes Insektizid auf Deltamethrin-Basis, ein Insektizid auf Cypermethrin-Basis – Aficar 100 EC (30 ml/da), Efcymerin 10 EC (30 ml/da). Unter den für den ökologischen Landbau zugelassenen

Produkten können Sie ein Phytopräparat auf Pyrethrin-Basis verwenden – Pyregard, Chrysant EC (75 ml/da), auf Azadirachtin-Basis – Neem Azal T/S, Oikos (0,3 g/da), Naturalis (100–200 ml/da).